AKTIV IM KIEZ: FREUNDE KINO TONI E.V.

An das Jahr 2006 erinnern wir uns gern: Super-Sommer, Fußball-Märchen, die Welt zu Gast bei Freunden. Für die Kinos kein gutes Jahr: es fehlten Erfolgsfilme und die Leute verbrachten ihre Zeit lieber im Biergarten als im Kinosaal. Das Weißenseer Traditionskino Toni stand wirtschaftlich schlecht da und Besitzer Michael Verhoeven hatte Mühe, es zu halten. Kinofreunde um den Weißenseer Rainer Hässelbarth gründeten zur ideellen Unterstützung und Förderung 2007 den **Verein Freunde Kino Toni e.V.**

„Uns ging es darum, das Bewusstsein für ein Kino im Kiez zu wecken.“, erinnert sich Hässelbarth. „Wir haben Handzettel mit dem Programm und Veranstaltungen gestaltet, bei Vereinsmitgliedern auf dem privaten Drucker vervielfältigt und verteilt.“ Darüber hinaus tritt der Verein im Kino Toni auch als Veranstalter auf, organisiert Filmabende und Diskussionen. Nach und nach wurde das Kino wieder wirtschaftlicher, heimste Preise für das beste Programmkino ein und eroberte z.B. mit einem ambitionierten Kinderprogramm die Herzen der Nachbarschaft. Auch beim Eigentümerwechsel vor zwei Jahren blieb der Verein an der Seite des neuen Teams um Iris Praefke und Wulf Sörgel.

Rainer Hässelbarth und Dennis Buchner bei einer Veranstaltung im Kino Toni 2008

„Die aktuelle Krise trifft die Kinos hart!“, erklärt Hässelbarth. Der Verein wirbt seitdem noch intensiver um Spenden und zeigt dabei Herz für alle Berliner Programmkinos. Durch die Kampagne **„Fortsetzung folgt“** werden alle 33 Programmkinos mit ihren zusammen 73 Leinwänden unterstützt.

Der Verein sucht Mitglieder, die aktiv mitgestalten wollen, zum Beispiel spannende Sonderveranstaltungen auf die Beine zu stellen. Sie erhalten im Kino Toni übrigens einen vergünstigten Eintritt. Er freut sich aber auch über Spenden, mit denen das Kino Toni nach Wiederöffnung in Form zahlreicher Veranstaltungen unterstützt werden kann, sowie Spenden für die Kampagne „Fortsetzung folgt.“

INFOS ZUM VEREIN UNTER: FREUNDE.KINO-TONI.DE
SPENDENKONTO: DE 40 100 500 000 1906 357 62
STARTNEXT-KAMPAGNE: WWW.STARTNEXT.COM/FORTSETZUNGFOLGT

SOLONPLATZ UND GOLDFISCHTEICH: SPIELPLÄTZE SIND FERTIG

Über meinen Einsatz für die Spielplätze in Weißensee habe ich Sie schon mehrfach informiert. Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Tino Schopf haben wir dafür gesorgt, dass **jährlich 6 Millionen Euro mehr** für die Sanierung von Berliner Spielplätzen zur Verfügung stehen. Für zwei besonders große Projekte ist es gelungen, 400.000 Euro aus dem Vermögen der DDR- Massenorganisationen zu bekommen. Die Spielplätze am Solonplatz im Komponistenviertel und am Goldfischteich im Klemke-Park konnten damit **vollständig neu gebaut** werden und sind wieder für die Kinder nutzbar.

Spielplatz am Goldfischteich

Was sich verändert hat, kommentierte Uwe Scholz, Mitstreiter in die Initiative „Ja! Spielplatz“ gegenüber der Berliner Woche:
„Mittlerweile lässt das Grünflächenamt so schnell bauen, dass wir kaum mit der Dokumentation der Ergebnisse hinterherkommen.“

Für mich ein besonders schöner Erfolg, weil man die Ergebnisse konkreter Politik meist nicht so schnell sehen kann!

ALLE INFORMATIONEN ZUR INITITATIVE FINDEN SIE HIER:
HTTPS://WWW.WEISSENSEESPIEL.DE/

WAHLKREISBÜRO
BÜHRINGSTRASSE 6, 13086 BERLIN

MAIL-KONTAKT
INFO@DENNIS-BUCHNER.DE

V.i.S.d.P.: Dennis Buchner, Wahlkreisbüro Dennis Buchner, Bühringstr. 6, 13086 Berlin

SPD

AUSGABE 02 - 2020

Kiez ZEITUNG

WEISSENSEE-NORD
BLANKENBURG
STADTRANDSIEDLUNG MALCHOW

DENNIS-BUCHNER.DE

LIEBE NACHBARINNEN UND NACHBARN,

schon kurz nach der letzten Ausgabe möchte ich Sie über weitere Neuigkeiten in den Kiezen meines Wahlkreises informieren. Kleingärten, Spielplätze, Kinos und Nachbarschaftstreffs sind dabei einige Stichworte: Orte, die wir gern haben!
In der Corona-Pandemie kehren wir schrittweise und verantwortungsvoll zur Normalität zurück. Wir haben uns gemeinsam viel erarbeitet.
Bleiben wir vorsichtig und setzen es nicht aufs Spiel!

HERZLICHST,
IHR DENNIS BUCHNER

BERLIN SICHERT KLEINGÄRTEN LANGFRISTIG

Fast 71.000 Kleingärten gibt es in Berlin, in keinem Bezirk so viele wie in Pankow (rd. 10.200). Rund 57.000 Parzellen liegen auf landeseigenen Grundstücken, 14.000 auf privaten Flächen. Für den Luftaustausch, das Stadtklima, die Gesundheit und Erholung sind die Kleingärten wichtig und sie sind nach wie vor sehr begehrt, denn es gibt mehr Bewerbungen um die Parzellen, als jährlich aufgegeben werden.

Grund genug für die rot-rot-grüne Koalition auf Landesebene, **Kleingärten auch langfristig zu sichern**. Bislang wurden die Grundstücke in der Regel für 5 bis 20 Jahre verlängert. Der ebenfalls von SPD, Linken und Grünen geführte Bezirk Pankow hat sich klar zum **Erhalt der Kleingärten** bekannt.

Mit dem neuen Kleingartenentwicklungsplan, den das Abgeordnetenhaus in der zweiten Jahreshälfte 2020 verabschieden wird, geht es darum, Kleingärten langfristig auch über die Bebauungspläne abzusichern. Pankow hat dies bereits für 22 Anlagen eingeleitet. Der feststehende Begriff „Bebauungsplan“ bedeutet dann die dauerhafte Sicherung der Parzellen. Rund 48.000 Gärten werden so bereits im ersten Schritt gesichert. Alle weiteren Kleingärten werden zunächst bis 2030 verlängert. Lediglich 473 Kleingärten in Berlin müssen bis 2030 für notwendige Bauten, v.a. Schulen und Verkehrstrassen weichen. Betroffene Nutzer bekommen einen Ersatz angeboten oder werden finanziell entschädigt.

(Lesen Sie auf Seite 2, was das für Pankow bedeutet und mein Fazit zu den Ergebnissen.)

DENNIS BUCHNER MdA
DENNIS-BUCHNER.DE

WAHLKREISBÜRO
BÜHRINGSTRASSE 6, 13086 BERLIN

MAIL-KONTAKT
INFO@DENNIS-BUCHNER.DE

KLEINGARTENENTWICKLUNGSPLAN - WAS HEISST DAS FÜR PANKOW?

Im Bezirk Pankow sind bis 2030 nur 49 Gärten von einem notwendigen Umzug betroffen. Die **KGA Hamburg** mit ihren 37 Parzellen wird in den nächsten Jahren einer Erweiterung der Kunsthochschule Weißensee weichen. Diese Erweiterung ist notwendig, um die in den letzten Jahren stark gewachsene Kunsthochschule in Weißensee halten zu können. In der KGA Bornholm II werden 12 Parzellen aufgegeben, sie dienen der Erweiterung der daneben liegenden Grundschule. Neue Kleingärten entstehen ebenfalls: an der **Hansastraße** werden 50 Parzellen errichtet, die Gartengemeinschaft Buch soll um 15 Parzellen erweitert werden. Weitere mögliche Standorte in Karow und an der B2 könnte das Land Berlin ankaufen.

Für eine Vielzahl von Anlagen bedeutet der neue Kleingartenentwicklungsplan die **dauerhafte Absicherung**, z.B. **Märchenland**, Bullenwiese, Freies Land, **Frohsinn**, Heinersdorf, Zur freien Stunde und den größeren Teil der **Anlage Frieden** an der Gustav-Adolf-Straße.

Die KGA Hamburg e.V.

Zahlreiche Anlagen in Pankow haben zunächst nur die Verlängerung bis 2030 erhalten, weil im Flächennutzungsplan andere Nutzungen vorgesehen sind oder waren. Das sind Anlagen, die z.B. durch den einen Ausbau von Straßen, Tram- oder U-Bahnstrecken berührt sein könnten. In vielen Fällen ist es unwahrscheinlich, dass diese Anlagen nach 2030 für andere Zwecke genutzt werden müssen.

Meine Meinung: Den Kleingartenentwicklungsplan unterstütze ich ausdrücklich im Parlament. Er sichert einen Großteil der bestehenden Kleingärten langfristig. Und verschafft anderen Betroffenen weitere zehn Jahre Pachtzeit. Aber: es muss noch stärker um die Entwicklung weiterer Flächen gehen, denn wachsende Stadt bedeutet auch wachsende Nachfrage.

Die SPD wird zusätzlich ein Gesetz zur Sicherung der Kleingartenflächen vorlegen. Das Ziel: die rd. 30.000 Hektar Fläche, etwa 3% der Fläche Berlins, die im Moment Kleingärten sind, sollen dauerhaft gesetzlich festgelegt werden. Dann muss für jede Fläche, die irgendwo aus guten Gründen aufgegeben wird, ein Ersatz geschaffen werden.

ALLE INFORMATIONEN ZUM KLEINGARTENENTWICKLUNGSPLAN ERHALTEN SIE AUF DEN SEITEN DER UMWELTVERWALTUNG UNTER BERLIN.DE/SENUVK

RUNDES JUBILÄUM – 30 JAHRE FREI-ZEIT-HAUS

Eine Weißenseer Erfolgsgeschichte – das ist das **Frei-Zeit-Haus an der Pistoriusstraße 23**. In der Endphase der DDR stand das Gebäude leer und rund 50 zumeist schon älteren Nachbarinnen und Nachbarn gelang es, trickreich an den Schlüssel zu kommen und das Gebäude auf Vordermann zu bringen. In der Wendezeit gelang es, mit Anträgen an den Runden Tisch und den Magistrat, mit großer Unterstützung durch den späteren Bezirksbürgermeister Schilling, dauerhaft an das Gebäude zu kommen. Dazu wurde der **Verein Frei-Zeit-Haus e.V.** begründet, der das Projekt seitdem trägt und mit dem Charlotte-Treff oder dem Familienzentrum Mahlerstraße weitere Anlaufstellen geschaffen hat.

Das Frei-Zeit-Haus in der Pistoriusstraße 23

Bis zu **5000 Menschen** besuchen **wöchentlich** die Angebote und Kurse des Frei-Zeit-Hauses. Und auch, wenn die geplanten Jubiläumsfeiern im Sommer deutlich kleiner ausfallen werden: das von Christoph Lewek mit einem engagierten Team fast ausschließlich Ehrenamtlicher geleitete Haus ist aus Weißensee nicht wegzudenken. Auf die nächsten 30 Jahre.

DAS PROGRAMM FINDEN SIE AUF WWW.FREI-ZEIT-HAUS.DE

WAHLKREISBÜRO
BÜHRINGSTRASSE 6, 13086 BERLIN

MAIL-KONTAKT
INFO@DENNIS-BUCHNER.DE

BLANKENBURGER BÜCHERBOX STEHT – ZUNÄCHST PROVISORISCH

Im Sommer 2017 lernte ich Sybill Janetz und Stefan Schneider in Blankenburg kennen, die beharrlich das Ziel verfolgten, auf dem Dorfanger eine „Bücherbox“ aufzustellen, in der jeder gut erhaltene Bücher abgeben und mitnehmen kann. So soll es auch Menschen mit weniger Geld möglich sein, zu lesen und Kindern vorzulesen.

Ich selbst fand diese Idee, so großartig, dass ich sogleich in meinem Bürgerbüro in Weißensee die „BUCHnerBox“ eröffnet habe. Seitdem finden Sie hier ein gut gefülltes Regal, mit Büchern für jede Altersgruppe.

Die provisorische Blankenburger Bücherbox

In Blankenburg wurden Spenden gesammelt, Genehmigungen beantragt und das Ziel fast erreicht. Nur die Corona-Pandemie verhinderte, dass die Jugendlichen der Produktionsschule in Berlin-Mitte die geplante Box bauen konnten. Deshalb steht im Bereich der Bushaltestelle gegenüber der Kirche nun vorerst eine provisorische Bücherbox. Nutzen Sie die Zeit, die Bücher zu erkunden und mitzumachen.

MEHR INFORMATIONEN UNTER WWW.BLANKENBURGER-BUECHERBOX.DE

1. JUNI 1990: GERT SCHILLING WIRD BEZIRKSBÜRGERMEISTER VON WEISSENSEE

An eine politische Laufbahn denkt der Ingenieur Gert Schilling im Spätsommer des Jahres 1989 nicht. Veränderung liegt in der Luft, er ist in der evangelischen Gemeinde engagiert, die ihre Türen öffnet, die jeden Abend von vielen Menschen aufgesucht wird, die diskutieren wollen. Eines Tages taucht dort jemand auf, der Unterstützung für die gerade gegründete SDP sucht, wie die Sozialdemokratie in der DDR bis Anfang 1990 heißt. Schilling stammt aus einem sozialdemokratischen Elternhaus, folgt der Einladung zunächst in den Fennpfuhl und regt dort die Gründung einer Gruppe für Weißensee an.

Für den 28. November 1989 organisiert er den Schlüssel für den Pfarrsaal und so gründet sich hier eine von mehreren Basisgruppen im Bezirk. „Wir waren fünf Leute, ich als Ingenieur, ein Jurist, zwei Kraftfahrer, ein Tischler“, erinnert sich Schilling. Schon zur Gründungssitzung lag die Einladung des Rats des Stadtbezirks an den **Runden Tisch** vor. „Die SPD wurde dort als Bürgerinitiative bezeichnet, gar nicht als Partei, weil die SED Angst vor der SPD hatte, sie abwerten wollte“, erläutert Schilling. Die anderen schicken ihn an den Runden Tisch für Weißensee, wo er fortan die SPD vertritt, von einem Tag auf den anderen übernimmt er Führungsverantwortung. Im März 1990 liegt die SPD in Weißensee bei den Volkskammerwahlen deutlich vorn. Bei den Kommunalwahlen im Mai treten zwei Weißenseer an: **Tino Schwierzina** für das Amt des Oberbürgermeisters, **Gert Schilling** als Bezirksbürgermeister. Die SPD gewinnt die Wahlen klar, beide kommen ins Amt. Am 1. Juni 1990 zieht Schilling als Bezirksbürgermeister ins Rathaus ein, in die heutige Grundschule am Weißen See. Er bleibt es zehn Jahre lang. Viele Weißenseerinnen und Weißenseer schätzen ihn für seine zugewandte, anpackende und pragmatische Art. Mit der Bezirksfusion endet das Amt zu Beginn des Jahres 2001 – Schilling bleibt damit einziger frei gewählter Bezirksbürgermeister Weißensees. Heute ist er 75 Jahre alt, kümmert sich um die Familie und ist nach wie vor in der Gemeinde und der Weißenseer SPD engagiert.

Am 28. November wurde Gert Schilling (m.) für 30 Jahre engagierte Mitgliedschaft von Klaus Mindrup, MdB und Dennis Buchner ausgezeichnet.

DENNIS BUCHNER MdA
DENNIS-BUCHNER.DE

MITGLIED DES BERLINER ABGEORDNETENHAUSES